



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. Punct/ wie die Sünde wider das zweyte Gebott abzubüssen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

**Für den Montag der vierden  
Wochen in der Fasten.**

**Wie man die Sünd wider das  
zweyte Gebott abbüssen soll.**

**Ander s.**

**E**rstlich wider diß Gebott sündigt man  
auff folgende Weiß.

I. Wan man schwöret / oder Gott in einer  
Sachen / ungeachtet daß sie wahr sey / ohne  
Ehriebietigkeit / ohne Noth zum Zeugen  
nimmt.

II. Wan man für eine öffentliche und be-  
kante Lügen / oder für ein Ding / daran man  
zum theil zweifflet / es geschehe gleich inner-  
halb oder außserhalb des Gerichts / einem an-  
dern zu schaden / oder sich selbst zu entschul-  
digen / schwören thut.

III. Wan man sich verheisset und ver-  
schwöret etwas böses zu thun.

IV. Wan man verheisset und schwöret et-  
was zu thun / das man doch nit willens zu  
thun.

V. Einen andern zum schwören bringen  
und antreiben. Einem andern Ursach geben  
fälschlich zu schwören / oder nit zu halten /  
was er verheissen / oder auch wofür er ge-  
schworen.

VI. Wan man Gott und seine Heiligen  
Aufferwöhltent lästert und schmähet. Wan  
man Gott etwas zueignet / welches ihm nit  
gebühret / oder wan man spöttlicher und lä-  
cherlicher Weiß etwas von Gott und seinen  
Heiligen redet.

VII. Wan man den Teufel nennet und  
anruffet / wan man sich demselben ergibt / et-  
was von ihm zu erlangen.

VIII. Wan man sich selbst oder andere  
versuchet und verwünschet / oder begehret /  
daß anderen ein Unglück oder was böses an  
Leib und Seel begegne.

IX. Wan man Gott etwas gelebt / die  
Willen dasselbige zu vollbringen.

X. Wan man die Verpöchtung eines  
Gelübts / so man Gott gethan / nit halten  
andere von dem abhallet / was in Ver-  
sprochen.

Zum andern. Wan du diß Gebott  
erkennt / und vor deinem Gott  
alsdan treib dich zu wahrer Demuth  
an / durch erwegun / wie daß kein  
ner Weißheit und unendlichen  
schafft alles sehe / alles wisse / jaß  
ste heimlichkeit des Herzens durch  
und wie du / in dem du gesündigt / dem  
Ehriebietung und Schamhaftigkeit  
ner gegenwart gesündigt und nit  
Daher der König David sagt. Ich  
vor dir und in deinem zueben  
diger und böses gethan. Neben  
bedencke weiters / wie Gott durch  
greifflichkeit wesentlich in allen  
gegen sey. Er erfüllet Himmel und  
bist in ihm / gleich wie der Fisch im Meer  
der Vogel in der Luft. In dem du  
get / hast du den jungen betätigen  
allen Kräfte deiner Seel / welcher  
Gliedern und Sinnen deines Leibes.  
für eine Sünd ist diß / daß du  
nung und den Ort / in welchem  
haltet / also verunrein darst / daß  
Licht mit der Finsternis / die  
der Unsauberkeit und den Herrn  
dem Teufel in ein Ort schlossen  
Zum dritten verfühne die  
rechtigkeit durch ein oder das  
weret / wie in der ersten  
worden.